

# UND SONST SO?

Jenseits von Corona – was Europa bewegt

## #34: MENSCHEN, MACHTKAMPF, MIGRATION: NOTSTAND AN DER BELARUSSISCH-LITAUISCHEN GRENZE

Notstand an der litauisch-belarussischen Grenze. In den letzten Monaten ist die Zahl der Asylsuchenden, die aus Belarus nach Litauen fliehen, rasant gestiegen. Im Jahr 2021 betrug die Zahl der illegalen Grenzübertritte bereits 4.117, im Vorjahr waren es lediglich 74. Dieser sprunghafte Anstieg ist ein politisches Druckmittel. Das Lukaschenko-Regime will sich an der EU für die verhängten Wirtschaftssanktionen rächen, indem es Anreize schafft, über Belarus ins benachbarte Litauen zu flüchten. Dazu kooperiert das Regime mit Schleuserorganisationen, die die Einreise aus dem Mittleren Osten oder Afrika organisieren und den Geflüchteten den Weg zur litauischen Grenze weisen. Somit sind Migrant\*innen erneut zum Spielball eines geopolitischen Streits geworden.

## UNTERSTÜTZUNG AUS BRÜSSEL

Das mit seinen knapp 2,8 Mio. Einwohner\*innen kleine Litauen stieß durch den rapiden Anstieg Geflüchteter schnell an seine Grenzen und rief in der Region den Notstand aus. Die Regierung in Vilnius verurteilt das Vorgehen aufs Schärfste und versucht auf diplomatischen Wegen in Herkunftsländern einen Ausreisestopp nach Belarus zu erreichen. Nachdem die litauische Regierung bei der EU um Unterstützung gebeten hat, wurden Hunderte Beam\*innen der Grenzschutzbehörde Frontex entlang der litauisch-belarussischen Grenze stationiert. Zusätzlich sicherte Brüssel dem baltischen Mitgliedstaat 37 Mio. Euro Nothilfe zu und entsandte Asylexpert\*innen und Dolmetscher\*innen in die Grenzregion. Außerdem konnte die Europäische Kommission bewirken, dass die irakische Staatsfluggesellschaft die belarussische Hauptstadt Minsk vorerst nicht mehr ansteuert.



## GESAMTEUROPÄISCHES PROBLEM

Auch, wenn die litauisch-belarussische Grenze nun besser gesichert ist, bleibt die Stimmung in den grenznahen litauischen Auffanglagern angespannt. Es fehlt an medizinischer Versorgung, die Asylanträge geben wenig Aussicht auf Erfolg und die Unterbringungsmöglichkeiten sind nicht für den bevorstehenden Winter ausgelegt. Zwar hat sich die Anzahl der illegalen Grenzüberschreitungen nach Litauen durch die Präsenz von Frontex verringert, doch verlagert sich das Problem dadurch nur in benachbarte Staaten. Inzwischen verzeichnen auch Polen und Lettland einen Anstieg illegaler Einwanderung aus Belarus. Lukaschenkos Machtspiel kann deshalb als Racheversuch an der gesamten EU für ihre Solidarität mit der belarussischen Zivilbevölkerung verstanden werden.

Umfassende und aktuellen Einblicke in das Thema bietet der Online Briefing „Menschen, Machtkampf, Migration: Notstand an der belarussisch-litauischen Grenze“ am 14.09 um 11:30 Uhr, der zugleich den Auftakt für unsere neue Reihe „Europa hinter den Schlagzeilen“ bildet.

SCAN ME!

